

„Wir streben eine technologische Uniformierung auf IP an“

Cost & Logis sprach mit **Alfonso Tasso**, Chief Marketing Officer von **Swisscom Hospitality Services**.

Cost & Logis: Sie haben sich in dem Business mit Hotels zunächst auf Internet-Zugänge konzentriert. Wie hat sich das Angebot in der Zwischenzeit entwickelt?

Alfonso Tasso: Wir sind als Internet-Provider für die Hospitality-Branche entstanden und haben dann schnell festgestellt, dass Hoteliers eine ganze Reihe technischer Dienste benötigen. Diese Dienste funktionieren auf verschiedenen Formaten beziehungsweise Systemen, die nicht miteinander verbunden sind – zum Beispiel Internet, Pay-TV, Telefon (PBX) und elektronische Mini-Bar. Wir streben eine technologische Uniformierung auf IP (Internet Protocol) an. Daten werden mehr und mehr auf diesem Protokoll gebündelt, um Universal-Dienste anbieten zu können.

Welchen Vorteil hat das?

Hoteliers und andere Nutzer könnten alles von einem einzigen Netz aus anbieten. Verbunden mit dem PMS-System könnten Sie zum Beispiel sehen, ob ein Gast im Zimmer ist, fern sieht, Internetzugang gekauft oder etwas aus der Mini-Bar genommen hat. Dadurch ließen sich Pakete schnüren – etwa Zugang zum Internet, Film auf TV und ein Bier aus der Mini-Bar – und auf einem einzigen System steuern. Denn alle Geräte lassen sich per IP mit einem Interface kontrollieren. Die Bündelung der Dienste auf einem

System senkt die Kosten und erhöht die Transparenz.

Welchen Nutzen haben Hotelgäste vom IP-TV?

Das Angebot lässt sich besser auf die Bedürfnisse der Gäste abstimmen. Der Hotelier kann die Auswahl der TV-Kanäle individuell gestalten, unter anderem nach Herkunft des Gastes. Außerdem ist das IP-TV kompatibel mit dem hochauflösenden Fernsehen (HD). In den Hotels fehlt dafür in der Regel zwar noch die Netzinfrastruktur, die sich jedoch einrichten lässt. Hoteliers sind geradezu gezwungen ihr Angebot diesbezüglich zu verbessern, da sich der Trend zum HD-Fernsehen zunehmend durchsetzen wird.

Können Sie die neuen Dienste bereits anbieten?

Auf unserem Netz können Hoteliers Angebote ab Ende dieses Jahres bündeln – zum Beispiel IP-TV, Business-Center-Lösungen und Corporate Services. Mit den Diensten dritter Anbieter ist das allerdings noch nicht möglich. Wir entwickeln dafür gerade ein Interface. Im Laufe des kommenden Jahres wird es eine entsprechende Lösung geben.

Experten kritisieren, dass sich Hoteliers zu wenig mit den gesundheitlichen Folgen der Strahlung auseinandersetzen, die zum Beispiel von Wireless Lan und mobilen Telefonen ausgehen. Wie stehen sie zu diesem Thema?

Es gibt zu diesem Thema eine Direktive der Europäischen Kommission



und entsprechende Parameter. Danach richten wir uns selbstverständlich. Weiteren Handlungsbedarf gibt es derzeit nicht. Unabhängig davon muss ich sagen, dass diese Thematik vor etwa drei Jahren aktuell war. Inzwischen ist dies für uns kein großes Thema mehr.

Wie sehen Sie generell die weitere Entwicklung des Internets?

Die Menschen werden zunehmend mehr Dienste im Netz in Anspruch nehmen. Die Menge der übermittelten Daten verdoppelt sich derzeit etwa alle neun Monate. Wir müssen immer größere Daten-Pipelines zu den Hotels bauen, damit die Gäste zufrieden gestellt werden können. Pipelines, über die in Zukunft alle möglichen IP-basierten Dienste wie IP-TV, Voice over IP und andere Gästeservices bereitgestellt werden können.